

Oberbürgermeister Jochen Partsch

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

als Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt heiße ich Sie zu aller erst herzlich Willkommen in unserer Stadt - dem Standort in Hessen für Forschung, Innovation und exzellenter Lehre.

Hervorragend ausgebildete Studierende sind nicht nur der Motor für die Entwicklung eines Forschungs- und Industriestandortes, wie es Deutschland ist. Sie sind in der Wissenschaftsstadt Darmstadt erfreulicher Weise auch das Gros der Arbeitnehmerlandschaft. In kaum einer anderen Stadt ist der Anteil an akademisch ausgebildeten Fachkräften (23%) höher, die wissenschaftliche Forschung und Lehre im wahrsten Sinne des Wortes bei der Vielzahl an Preisen „AUSGEZEICHNET“ und so ist es nicht verwunderlich, dass sowohl Studenten wie Professoren berechtigter Weise mit hohen Erwartungen an die Lehre und die dazugehörigen Rahmenbedingungen herantreten.

In meiner Funktion als Oberbürgermeister und Wirtschaftsdezernent freue ich mich natürlich sehr darüber, in einem solch dynamischen und nach vorn strebenden Umfeld arbeiten zu dürfen, denn Teil einer besonders erfolgreichen Entwicklung zu sein, macht Spaß. Wer das wissenschaftliche und wirtschaftliche Konstrukt der Wissenschaftsstadt Darmstadt kennt, wird schnell erahnen, dass es ganz und gar nicht einfach ist, Teil dieses sehr lebendigen Netzwerkes zu sein. Aber genau dieses Netzwerk, die unzähligen Brücken der Lehre in die Praxis sind es, die die Wissenschaftsstadt Darmstadt auszeichnen und diese gilt es, professionell mit viel Aufmerksamkeit zu unterstützen.

Ohne das hohe Renommee an Forschungseinrichtungen – über 30 an unserem Standort – und einer sach- wie zeitgemäßen Ausbildung unserer künftigen Ingenieure, wäre die vorhandene Wirtschaftskraft um einiges geringer.

Umso wichtiger ist es, dass es auf allen Seiten engagierte Gruppen gibt, die sich um die Belange der Ingenieurwissenschaften sowie der damit immer stärker verbundenen Informatik – siehe Industrie 4.0 - an Universitäten kümmert. Ich lobe hiermit ausdrücklich die hervorragende Arbeit des 4ING e.V. zur erfolgreichen Mitgestaltung der Veränderungsprozesse im Wissenschafts- und Hochschulsystem, ganz im Sinne der Vielzahl an Professoren und Professorinnen, Mitarbeitern sowie Studenten, wodurch nicht nur sie beispielhaft präsentiert, sondern gleich die gesamte Branche der Ingenieurwissenschaften *repräsentiert* wird. Eine besondere und besonders anspruchsvolle Aufgabe innerhalb der Hochschul-, Forschungs- und Bildungspolitik.

In der Wissenschaftsstadt Darmstadt wird diese Verantwortung von verschiedenen Seiten aufgegriffen. Man fördert Potenzial und Talente bereits bei den Jüngsten - und zukünftigen Studenten - durch

naturwissenschaftsnahen Kursen und Vorträgen, wie sie von der Kinderuni Darmstadt vorbildlich gehalten werden. Aber auch die Technische Universität profitiert in ihrer Arbeit zur Weiterentwicklung des Berufsbildes der Ingenieure und Informatiker von den hier günstigen Rahmenbedingungen, bilden unsere Netzwerke zwischen Hochschule, Kommune, Industrie- und Handelskammer sowie Unternehmen doch die erforderlichen Rahmenbedingungen. Dies sorgt nicht nur für einen erfolgreichen Technologie- und Wissenstransfer sondern auch für eine praxisnahe Lehre seitens der Professoren sowie eine exzellente Ausbildung für die Studenten. Beispielhaft möchte ich an dieser Stelle auf die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Professor Buxmann aus dem Fachbereich Informatik und dem House of IT hinweisen oder der ETA-Fabrik von Herrn Professor Abele. Brücken von der wissenschaftlichen Lehre in das wahre Tagesgeschäft der Industrie und Unternehmen kann es nicht genug geben.

Sie führen zu neuen Denkanstößen, definieren künftige Strukturen und zeigen täglich, wohin der Trend geht. Einer davon ist ganz sicherlich die

anstehende Energiewende und die damit verbundenen, ehrgeizig gesetzten Ziele Deutschlands. Es ist keine Neuigkeit, dass der Verbrauch an fossilen Energieressourcen und damit der Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ stetig zunehmen und dadurch auch der Druck und die Notwendigkeit, zu handeln. Sie führen nicht nur zu ständig neuen Erkenntnissen, sondern auch zu ganz neuen Berufsbildern, wie es der Bedarf an Energieingenieuren zeigt.

Schön, dass der passende Studiengang bereits an der TU Darmstadt angeboten wird. Dies beweist einmal mehr unsere Offenheit und Umsetzungsstärke für innovationsbedingte Änderungen im Sinne der Nachhaltigkeit, von welcher nicht nur die produzierenden Unternehmen als einer der Hauptverbraucher von Energie profitieren, sondern ebenfalls die Ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge im Allgemeinen.

Die Ingenieurwissenschaften gehören somit für eine Green Smart City, wie es die Wissenschaftsstadt Darmstadt ist, zu den wichtigsten

Akteuren, um energiesparende Technologien und Anlagen zu erforschen. Diese Spezialisten, welche bedingt durch die vielen Schnittstellen, Generalisten zugleich sind, sorgen durch ihr interdisziplinäres Denken und Handeln dafür, dass Innovationen bereits während dem Studium an der Universität gemeinsam mit den Studenten umgesetzt werden.

Die heutigen Brücken zwischen Forschung, Industrie, Lehre und auch der Politik sorgen dafür, dass das Studieren wieder neue Maßstäbe setzt, auch was den Spaßfaktor angeht, denn das ist das erfreuliche Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit!

In diesem Sinne wünsche ich allen Beteiligten, den Professoren und Professorinnen insbesondere sowie dem 4ING e.V. viel Freude bei der Ausbildung und (Mit-) Gestaltung neuer Ingenieurpersönlichkeiten.